

Wespen, Hornissen* & Co.

* Diese Informationen gelten auch für Hornissen, unsere größte einheimische Wespenart. Der Begriff „Wespe“ wird nachfolgend z.T. als Überbegriff gebraucht, z.T. wird die Hornisse noch einmal gesondert erwähnt

Wespen und Hornissen spielen eine wichtige Rolle im Naturhaushalt. Da sie Ihnen verschiedene Plagegeister vom Leib halten, tun Sie sich und der Natur einen großen Gefallen, wenn Sie Nester an unproblematischen Stellen tolerieren. Bitte bedenken Sie: Wespen finden in unserer modernen Welt immer weniger Nistmöglichkeiten.

Unbestritten – die Tiere sehen gefährlich aus; vor allem Hornissen beeindrucken uns durch ihre Größe und ihr Brummen. Gefährlich sind Sie aber nur, wenn man sich nicht richtig verhält. Im folgenden Ratgeber sind wichtige Hinweise nach Themen geordnet, so dass Sie schnell Antworten auf Ihre Fragen finden.

Hier die wichtigsten Verhaltensregeln und Informationen:

- ✓ Wespen unserer Breiten reagieren nur dann aggressiv, wenn sie sich bedroht fühlen. Anders als Mücken stechen Wespen nur zur Verteidigung, also wenn sie gedrückt oder gequetscht werden oder ihre Brut / ihr Nest bedroht sehen.
- ✓ Schnelle Bewegungen beim Kontakt mit Wespen vermeiden. Wespen sind kurzsichtig und schauen sich uns Menschen gerne mal aus der Nähe an. Schlagen Sie also nicht wild um sich, wenn eine Wespe angefliegen kommt – die Tiere sind oft einfach nur neugierig und wollen uns nichts tun.
- ✓ Fenster/Türen mit Fliegengitter, Perlenvorhängen oder Insektenschutztüren versehen.
- ✓ Auf Wespen achten, die in Nestnähe träge auf dem Boden sitzen, v. a. frühmorgens während Kälteperioden (Kältestarre) und ab September (Erschöpfung).
- ✓ Nest nicht erschüttern und nicht anatmen (Wespen fühlen sich durch das Kohlendioxid in der Atemluft bedroht).
- ✓ Nesteingang (= Einflugloch) nicht versperren, auf keinen Fall aber das Einflugloch verstopfen! Abseits der „Einflugschneise“ kann man sie - gerade auch Hornissen- in unmittelbarer Nestnähe weitestgehend gefahrlos beobachten – für Kinder ein ganz besonderes Naturerlebnis.

Nutzlos: Insekten-/Wespenfallen

Sie schaffen keine Abhilfe, da sie noch mehr Wespen anlocken, die zum Großteil wiederum auf dem Essen landen. Auch andere nützliche Insekten wie Bienen oder Schmetterlinge werden angezogen und verenden qualvoll.

Stattdessen sollte man die Wespen lieber frühzeitig zu einer anderen Stelle im Garten locken, etwa, indem man ein flaches Schälchen mit überreifen Weintrauben oder verdünntem Honig aufstellt. Wenn Wespen gelernt haben, dass dort ständig Nahrung zur Verfügung steht, bevorzugen sie diesen Ort und ziehen auch ihre Kolleginnen mit dorthin.

Insektensprays und Elektroverdampfer können Ihrer Gesundheit schaden

Seit langem warnt das Umweltbundesamt vor deren Einsatz, denn sie sind keineswegs so unbedenklich, wie uns die Hersteller glauben machen wollen. Viele enthalten Nervengifte (Pyrethroide), die auch Menschen (Kinder!) und Haustiere schädigen. Über den Hausstaub werden sie in der Wohnung verteilt und sind, da sie sehr langsam abgebaut werden, noch bis zu einem Jahr (!) nachweisbar. Vergiftungssymptome sind z.B. Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit, Übelkeit, Schweißausbrüche, deren Ursache vom Arzt aber natürlich nur schwer diagnostizierbar ist. Bei Anwendung im Außenbereich werden auch z.B. Bienen und Vögel vergiftet, letztere, indem sie die vergifteten Insekten fressen. (Mehr dazu im Internet: Insektentkiller Pyrethroide – die verharmloste Gefahr)

Wespen, Hornissen* & Co.

* Diese Informationen gelten auch für Hornissen, unsere größte einheimische Wespenart. Der Begriff „Wespe“ wird nachfolgend z.T. als Überbegriff gebraucht, z.T. wird die Hornisse noch einmal gesondert erwähnt

Übrigens:

Die meisten Wespenarten, wie auch die Hornissen, interessieren sich gar nicht für Süßigkeiten.

Nur die beiden Dunkelbrüter Deutsche und Gemeine Wespe sind am Kaffeetisch zu finden.

Auch gibt es harmlose Schwebfliegen, die Wespen äußerlich nachahmen, aber reine Blütenbesucher sind und nicht stechen können (Kennzeichen: brummen nicht, keine Wespentaille, sehr kurze Fühler, „stehen“ häufig in der Luft).



© M. Großmann/pixelio.de

Hainschwebfliege

Was tun, wenn sich eine Wespe/Hornisse in die Wohnung verirrt hat?

- ✓ Ein leeres Glas vorsichtig über das Insekt stülpen und Papier/dünnes Karton langsam zwischen Glas und Unterlage schieben und so ins Freie befördern (keine Angst – die Tiere stechen nicht). Funktioniert sogar mit Fliegen!
- ✓ Raum abdunkeln, Fenster/Tür ins Freie weit öffnen – Tier findet durch Helligkeit und Zugluft nach draußen
- ✓ Hornissen fliegen auch nachts (im Gegensatz zu den anderen Wespenarten, welche nur tagsüber fliegen):
- ✓ Wenn eine Hornisse sich in die Wohnung verirrt hat: Innenbeleuchtung ausschalten und Fenster/Außentür öffnen. „Helligkeit“ draußen ist i.d.R. ausreichend, aber wenn vorhanden, zusätzlich Außenlampe schalten.
- ✓ Wenn Innenbeleuchtung an, dann Fenster zu; wenn Fenster offen, dann Innenbeleuchtung aus.
- ✓ Keine andauernde Außenbeleuchtung, sondern Bewegungsschalter installieren. Schützt auch Nachtfalter und senkt zusätzlich Ihre Energiekosten!

Wespen, Hornissen* & Co.

* Diese Informationen gelten auch für Hornissen, unsere größte einheimische Wespenart. Der Begriff „Wespe“ wird nachfolgend z.T. als Überbegriff gebraucht, z.T. wird die Hornisse noch einmal gesondert erwähnt

Wie kann ich Nester am Haus vermeiden?

- ✓ Jeden Rollladen täglich (früh und abends) bewegen. In engen Rollladenkästen wird der Nestbau damit bereits zu Beginn nachhaltig gestört.
- ✓ Wattebausch mit ätherischen Ölen (am besten Nelkenöl, aber auch Eukalyptus, Teebaum, Zeder, Zitrone, Nussbaum oder Mischung) an beiden Seiten des Rollladenkastens anbringen. ABER: Hat die Königin mit dem Nestbau begonnen, lässt sie sich auch damit kaum mehr vertreiben.
- ✓ Rollladenkasten einsprühen: 1 Teil ätherisches Öl (Sorten siehe oben) und 10 Teile Alkohol (am besten Isopropylalkohol); in der Apotheke mischen und in eine Sprühflasche füllen lassen
- ✓ Neubau/Renovierung: Rollladenkästen werden insektendicht durch Bürstenleiste oder Profilmitteldichtung an der Stoppleiste des Rollladens (wichtig: Bürsten bzw. Dichtung bis in die Führungsschienen!)
- ✓ In engen Hohlräumen altes Nest nicht entfernen. Alte Nester werden von Wespen nicht mehr bezogen, und aus Platzgründen kann kein neues angelegt werden.

Was tun bei einem Wespennest am Haus oder im Garten?

Zusätzlich zu den eingangs aufgeführten Verhaltensregeln können folgende Maßnahmen weiterhelfen:

- ✓ Durch Sichtblenden (in Form von Tüchern, Platten etc.) können ungünstige Flugrichtungen von und zum Nest beeinflusst, d.h. die Tiere umgeleitet werden.

Erdnester:

- ✓ Einfluglöcher können durch eine Holzumrahmung oder durch einen umgestülpten grobmaschigen Drahtpapierkorb abgesichert werden.
- ✓ Erdnester im Rasen markieren (z. B. mit einer Fahne) und den Einflug im Umkreis von ca. 2 m durch Warnbänder abgrenzen. Dieses Areal nicht mit dem Rasenmäher befahren und auch keinen gezielten Wasserstrahl auf das Einflugloch richten.

Wespen gewöhnen sich an vieles und reagieren dann nicht mehr beunruhigt. Es sind viele Fälle von völlig problemloser Koexistenz von Mensch und z.B. Hornisse bekannt .

Bedenken Sie: Wenn Sie das Nest entdecken, besteht es in der Regel schon seit vielen Wochen (Baubeginn April/Mai). Bei Wespen geht die Volkstärke im September zurück (bei Hornissen sogar schon im August) und bricht im Oktober schnell zusammen (Nachtfröste).



© M. Großmann/pixelio.de

Eingang Hornissen-Nest